



24.11.2024

Umfrage zu den Arbeitsschwerpunkten in der Flüchtlingsbetreuung

Inhalt

1	Zielsetzung.....	2
2	Vorbemerkungen.....	2
3	Kurzfassung	2
4	Auswertung der Einzelfragen	3
4.1	Organisatorischer Rahmen	3
4.2	Helferkreis vorhanden	4
4.3	Entwicklung der Ehrenamtlichen	5
4.4	Bewertung verschiedener Akteure	5
4.5	Erwartungen an <i>unserVETO</i>	6

1 Zielsetzung

Thematische Schwerpunkte dieser Befragung waren:

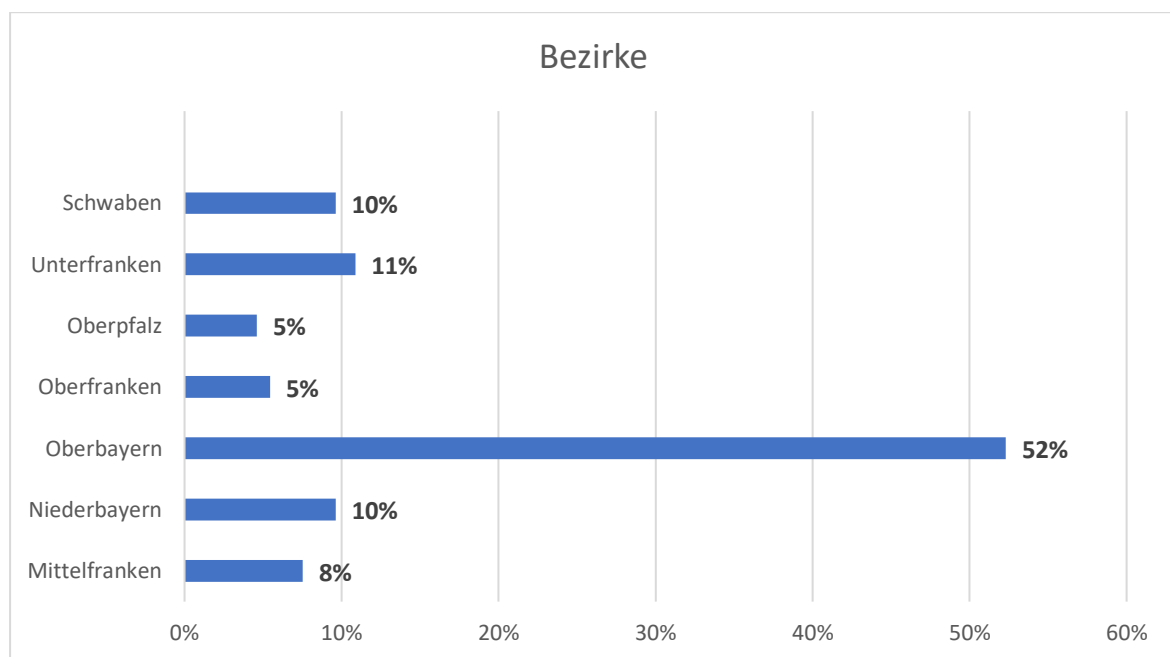
- Entwicklung des Engagements bei den Ehrenamtlichen
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren in der Flüchtlingsarbeit
- Zukünftige Schwerpunkte unserer Arbeit

2 Vorbemerkungen

Die Befragung wurde vom 21.10. bis zum 06.11.2024 durchgeführt. Angeschrieben wurden Flüchtlingshelfer*innen über zwei Verteiler (Verteiler *unserVETO* und Verteiler Newsletter/Asylgipfel). Es gab 298 Rückmeldungen.

Insgesamt wurden **2.867** Personen erfasst.

Die meisten Teilnehmer*innen der Befragung kamen aus Oberbayern.



3 Kurzfassung

Die Zahl der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer hat weiter abgenommen. Dabei ist der Organisationsgrad in den Regierungsbezirken sehr unterschiedlich. Außer Oberbayern und Mittelfranken sind alle anderen Bezirke unterdurchschnittlich vertreten.

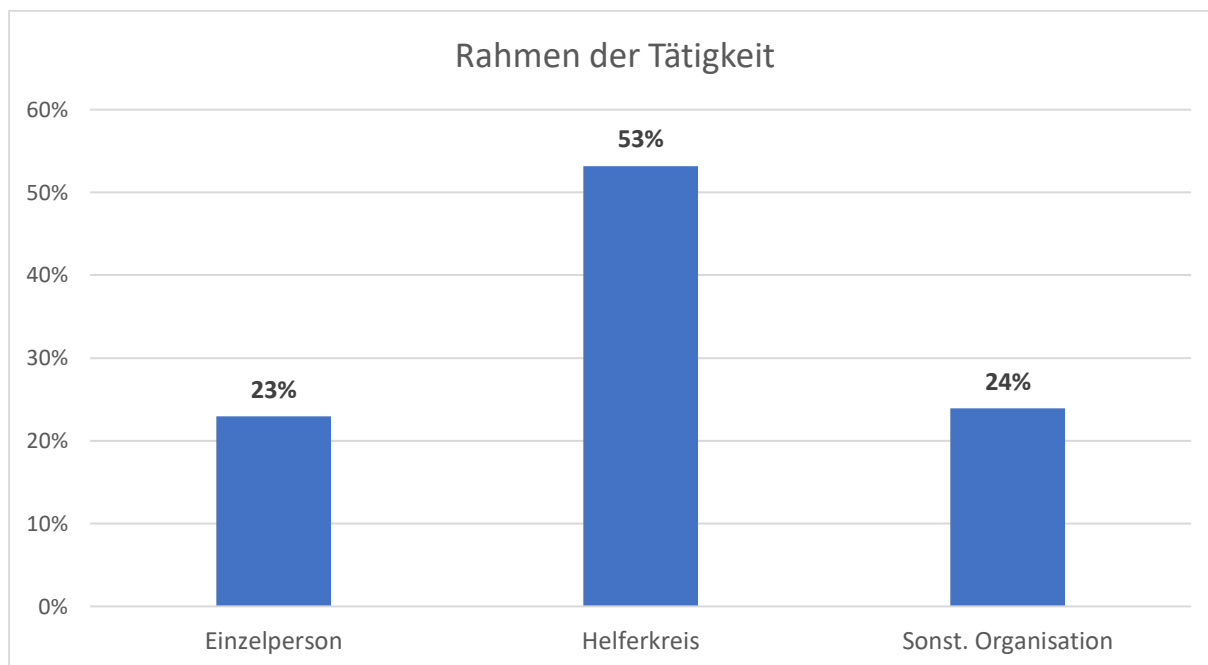
Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren im Bereich der Flüchtlingsarbeit wird sehr unterschiedlich gesehen. Die Zusammenarbeit mit der Migrationsberatung sowie mit den Integrationslots*innen wird am besten bewertet.

4 Auswertung der Einzelfragen

4.1 Organisatorischer Rahmen

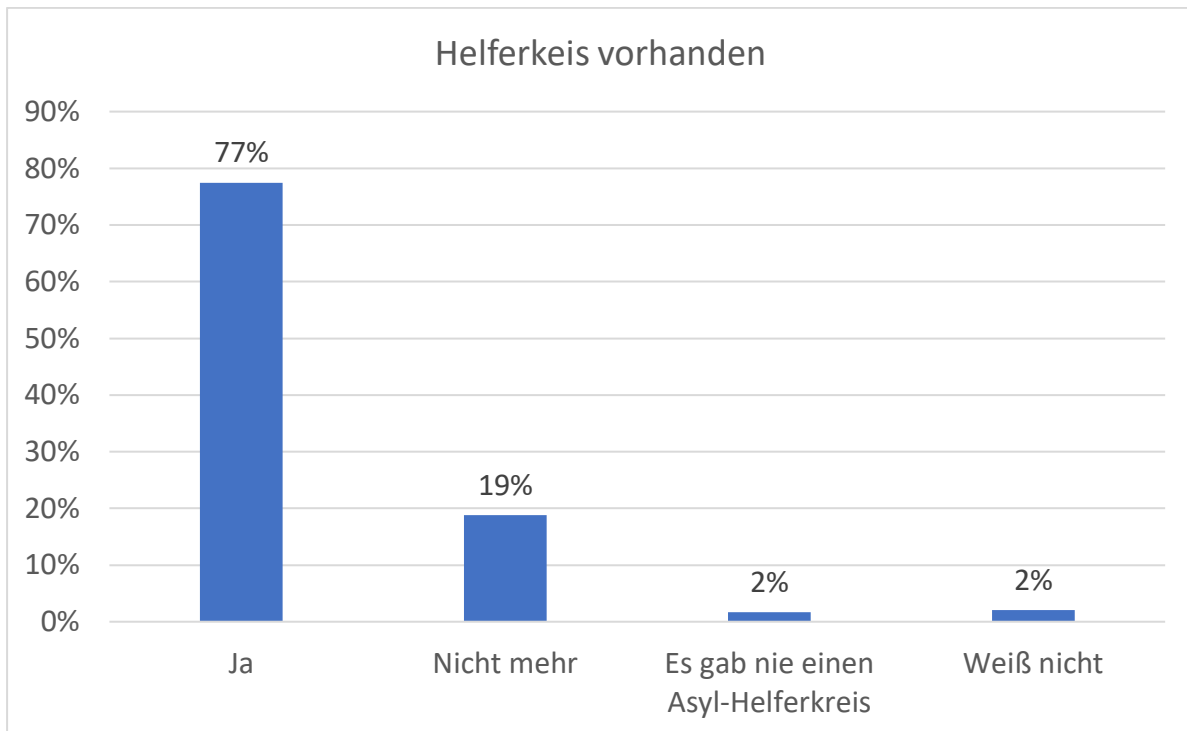
Frage: Sind Sie in der Flüchtlingsarbeit als Einzelperson oder im Rahmen eines Helferkreises tätig?

Die meisten Personen haben sich im Rahmen eines Helferkreises engagiert. Jeweils ein Viertel waren Einzelpersonen oder arbeiten in verschiedenen Organisationen mit.



4.2 Helferkreis vorhanden

Frage: Gibt es in Ihrer Gemeinde/Stadt einen Asyl-Helferkreis?

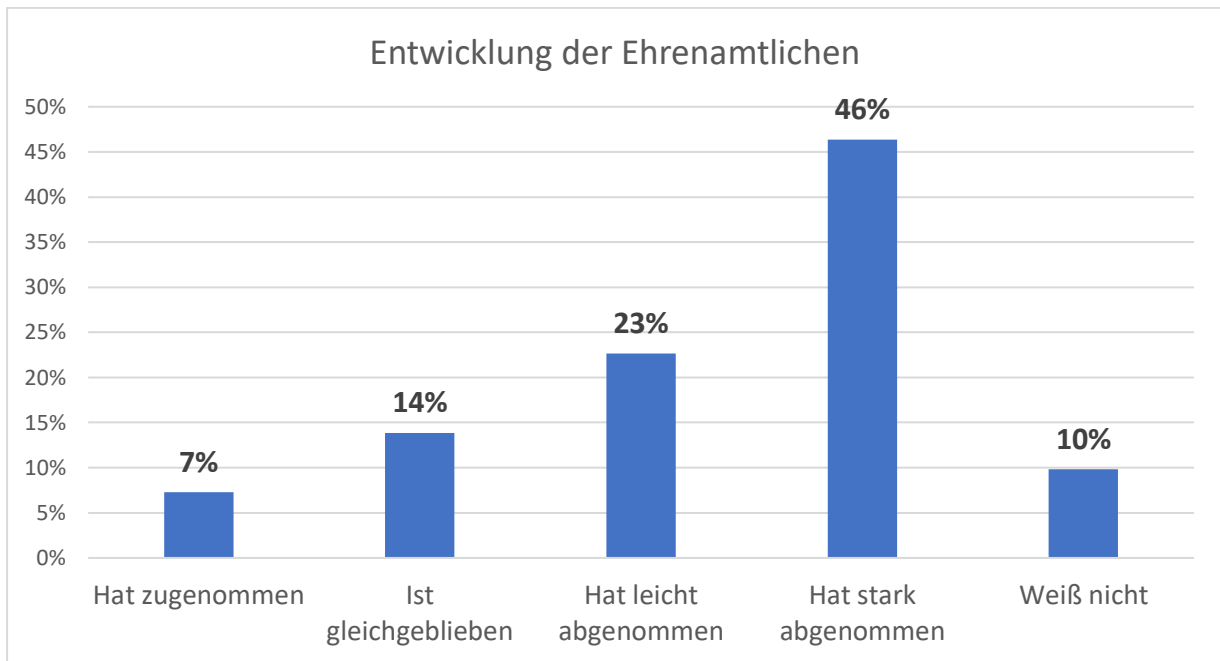


Da natürlich nur Personen erfasst werden konnten, die zurzeit aktiv sind und sich bei uns registriert haben, dürfte die Anzahl der Helferkreise, die sich aufgelöst haben, noch höher sein. Aber auch 19% aufgelöste Helferkreise zeigt eine problematische Entwicklung an.

Die Anzahl aktiver Mitglieder der Helferkreise lag zwischen 3 und 135.

4.3 Entwicklung der Ehrenamtlichen

Frage: Wie hat sich die Anzahl der Ehrenamtlichen bei Ihnen entwickelt?



Die starke Abnahme der Ehrenamtlichen zeigt sich auch in den Antworten auf diese Frage. Fast bei der Hälfte hat die Anzahl stark abgenommen.

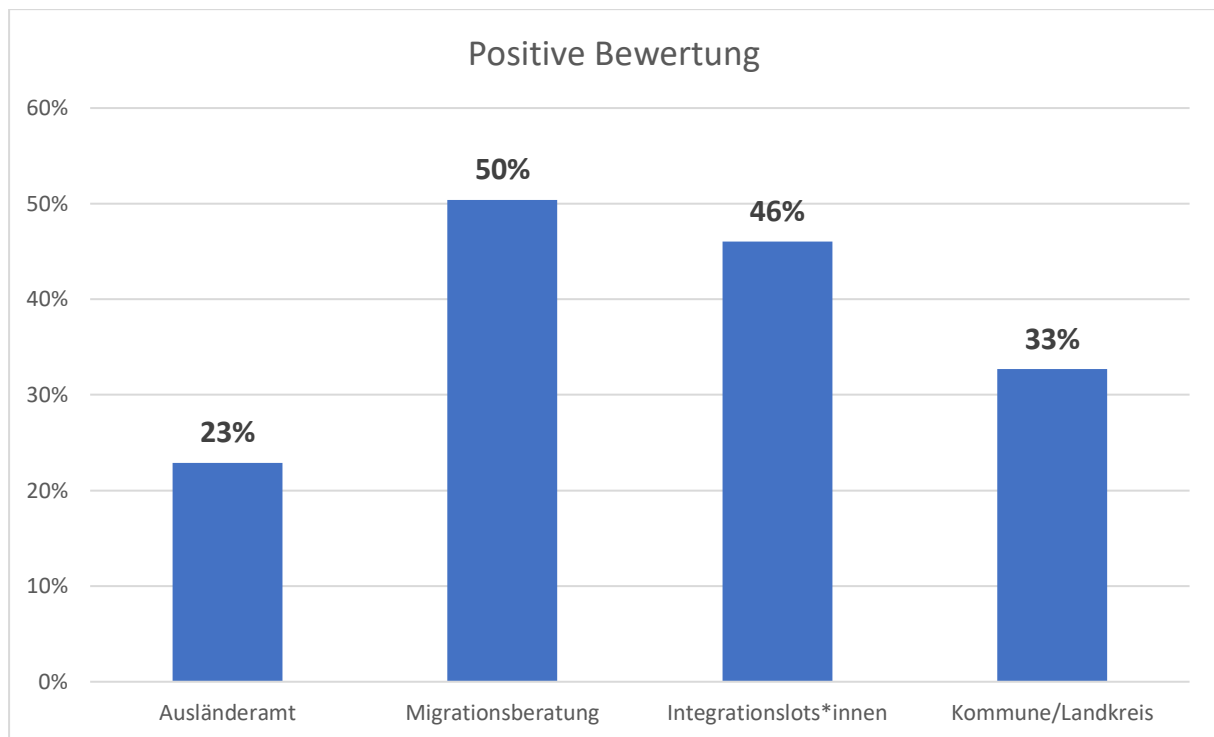
4.4 Bewertung verschiedener Akteure

Frage: Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit ...

Die Zusammenarbeit mit der Migrationsberatung sowie mit den Integrationslots*innen wird am besten bewertet.

	Weiß nicht	Schlecht	Nicht so gut	Geht so	Gut	Sehr gut
Ausländeramt	11%	18%	17%	32%	19%	4%
Migrationsberatung	15%	7%	5%	22%	33%	17%
Integrationslots*innen	22%	6%	11%	15%	27%	19%
Kommune/Landkreis	8%	11%	13%	35%	26%	7%

Verbessert hat sich vor allem die Bewertung der Integrationslots*innen. Betrug eine positive Bewertung 2023 noch 30%, lag diese 2024 bei 46%. Allerdings konnte fast ein Viertel der Befragten die Arbeit der Integrationslots*innen nicht einschätzen.



4.5 Erwartungen an unserVETO

Frage: Welche Themen sollten **unserVETO** oder die Asylgipfel in nächster Zeit aufgreifen?

Das Spektrum der gewünschten Arbeitsthemen ist groß.

An einzelnen Inhalten werden das Chancenaufenthaltsrecht sowie die Bezahlkarte genannt. Hier bestehen immer noch Unklarheiten oder kritische Erfahrungen. Ein Beispiel:

- *offensichtlichen Konflikt zwischen Vorgaben der "großen" Politik und der Verwaltung; die Verwaltung setzt Vorgaben nicht oder verzögert um, z.B. Chancenaufenthalt; gibt keine Informationen dazu, was wie gehandhabt wird - Verwaltung fühlt sich anscheinend auch überfordert?? Diese Konflikte könnten thematisiert werden??*

Große Probleme stellt immer noch die Schwierigkeit dar, psychologische Unterstützung zu bekommen. Eine mangelnde Sensibilität wird vor allem gegenüber Frauen und Kindern gesehen.

Neu hinzugekommen sind negative Erfahrungen mit der Digitalisierung der Ausländerämter. Diese wird zwar grundsätzlich begrüßt, aber in der Umsetzung kritisiert. Hier einige Beispiele:

- *Kontakte von Bevollmächtigten der Geflüchteten zu Ämtern und Behörden, Erreichbarkeit per Telefon, mindestens aber per Email nicht ausschließlich über das Kontaktformular, Bearbeitungsdauer (z.B: Arbeitsagentur/Jobcenter) muss bei Dringlichkeit verkürzt werden können,*

es werden ständig Kopien angefordert, die bereits mehrfach übersandt wurden.

- *Übergang Asylbewerberleistung zum Jobcenter; Formulare verständlicher gestalten; ggf. Einfache Sprache; "Doppelformularkrieg" bei Umzug zu anderem Jobcenter; [...]*

Insgesamt wird zu viel über Probleme gesprochen, weniger über die Erfolge in der Integrationspolitik.

- *Stärker die Seiten geglückter Integration und die daraus erwachsenden Vorteile für unsere Gesellschaft zu thematisieren.*
- *Es ist zu viel vom Nicht-Gelingen, von Überforderung die Rede - vom Land, den Kommunen, den Ehrenamtlichen etc... Dabei wird viel zu wenig gesehen und öffentlich dargestellt, wieviel hervorragende und gelungene Integrations- Arbeit vor Ort geleistet wird. Viele Migrantinnen und Migranten engagieren sich jetzt zunehmend selber für ihre Landleute. Integration gelingt viel häufiger, als es politisch und öffentlich dargestellt wird. Schlechte Nachrichten verkaufen sich halt besser! Das sollte Unser Veto thematisieren und helfen gegenzusteuern.*

Viel wird auch die gegenwärtige Diskussion über Flucht und Asyl kritisiert. Exemplarisch zwei Stellungnahmen zur gesellschaftlichen Diskussion:

- *es ist so grausam, was passiert, rundum. es gäbe so vieles - nicht eine einzige Sache wurde gelöst - von Moira-Frontex-Mittelmeer-Bosnien-Belarus, stattdessen kommt (gefühlte täglich) Neues dazu bis Bezahlkarte-GEAS-Haftzentren-Dublin-Afghanistan, Abschiebung.*
- *Die erkennbar zunehmende "Nutzung" der gesamten Migrationsproblematik für problematische, populistische Ansagen "einfacher Lösungen" durch die Politik, und zwar quer durch die gesamte Parteienlandschaft. Ich sage das mit gut 10 Jahren Erfahrung in der Betreuung Geflüchteter. Und, das gehört leider auch dazu, es ist in der Tat nachvollziehbar, auch für mich als schon sehr lange ehrenamtlich Engagierten, dass es "so nicht weitergehen kann". Wir erhalten mit der Zuwanderung, insbesondere aus dem muslimisch geprägten Kulturbereich, tatsächlich neuartige Probleme in unserer Gesellschaft, die es so vorher nicht gegeben hat. Ganz konkret meine ich die gesellschaftliche Stellung der Frauen und den "Ehrbegriff", insbesondere die Bereitschaft, diese "Ehre" auch mit der Waffe zu verteidigen. Sehr, sehr schlimm!*

Eine Reihe von positiven Vorschlägen wird gemacht, z.B.

- *Es wäre gute, wenn es in jeder Gemeinde Integrationsbeauftragte gäbe, die auch verpflichtend von den Gemeinden, zumindest eine Aufwandsentschädigung, bezahlt würden. Könnte man da nicht mal einen Antrag stellen? Bayernweit?*

Gez. Dr. Joachim Jacob



Verband der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer*innen Bayern
Vorsitzender: Dr. Joachim Jacob



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration